



Werner und Margarete Wasilewski zeigen die Fenster im Treppenhaus: Hinter einer Dreifachverglasung befindet sich der Stein des historischen Gebäudes.  
Fotos: Nadine Weigel



Das Haus Rübenstein 9 befindet sich unterhalb des Schlosses in malerischer Kulisse.

# Energetisch und mit Charme saniert

Familie Wasilewski erhält für saniertes Haus in Berlin Preis der KfW-Bank · ZDF drehte am Rübenstein

„Effizienz mit Charme“ lautet der Wettbewerb der Förderbank KfW. Ein Preis geht nach Marburg: Familie Wasilewski hat mit Herzblut ein altes Fachwerkhaus saniert.

von Anna Ntemiris

**Marburg.** Mit 17 Jahren verliebte sich Anja Wasilewski aus Bad Berleburg bei einem Spaziergang in Marburgs Altstadt in ein „Hexenhäuschen“. Jahre später kam sie zum Studium hierher, das Fachwerkhaus am Rübenstein, am Fußweg-Aufgang zum Landgrafenschloss, ging ihr nicht mehr aus dem Kopf.

Die Eltern Werner und Margarete Wasilewski machten ihr den Traum wahr und kauften das etwa 1 500 Jahre alte Haus – für ihre Tochter. Damit begann ein Familienprojekt.

Bevor Dr. Anja Wasilewski dort einziehen konnte, hat insbesondere ihr Vater mit viel Liebe zum Detail das Haus saniert. Werner Wasilewski restauriert seit vielen Jahren alte Möbel und sammelt allerlei historische Materialien. Auf diesen Fundus und seine Kenntnisse konnte er zurückgreifen. „Anjas Wunsch war, dass das Alte bewahrt wird und wir dennoch etwas Neues einbringen“. Das ist ihm gelungen. „Unsere Konzeption der Sanierung wurde bestimmt von Entscheidungen im Spannungsfeld

zwischen modernem energiebewusstem Leben und Respekt vor dem historischen Gewachsenen“, so der Vater. Die KfW-Förderbank zeichnete seine Arbeit nun aus. Mit dem Wettbewerb „Effizienz mit Charme“ würdigt sie „energiebewusstes Sanieren“. Die Preisverleihung findet am 9. Juni in Berlin statt. Welchen der fünf Preise, die mit bis zu 10 000 Euro dotiert sind, sie erhalten, wissen die Marburger noch nicht – es soll eine Überraschung sein. Das ZDF wird das Haus anlässlich des Preises demnächst zeigen. Wasilewski könnte einen ganz Film lang über sein Werk berichten. Überall gibt es eine Geschichte, eine Besonderheit zu erzählen. Die Gästetoilette zum Beispiel: Dort

war einst der Schweinestall, und alte Biberschwänze dienen als Fußbodenbelag.

Stolz ist die Familie besonders auf die Keilstufentreppe im Haus. Laut Wasilewski gibt es nur zwei solcher Treppen in Marburg. Die Stufen sind diagonal geschnittene Teile eines rechteckigen Holzbalkens. Keine Stufe gleicht der anderen.

Natürlich konnte nicht alles erhalten werden. „Die Türen aus Weichholz waren total verwurmt. Diese mussten wir rekonstruieren“, und Wand- und Fußbodenheizungen verkörpern das Moderne im Haus.



Eine Fotogalerie und ein Video sehen Sie ab 18 Uhr: [www.op-marburg.de](http://www.op-marburg.de)

Etwas ganz Besonderes: die Keilstufentreppe.